

# Für Umwelt und Arbeit: Ja zur Energiestrategie 2050!

von Max Chopard-Acklin

Die Schweiz importiert heute immer noch jährlich für über 10 Milliarden Franken nicht erneuerbare Energie aus dem Ausland. Öl, Erdgas und Uran müssen zu 100% importiert werden. Teilweise aus politisch höchst fragwürdigen Staaten mit grossen Demokratie- und Menschenrechtsdefiziten. Dass muss nicht sein. Denn das noch ungenutzte Potenzial an sauberer erneuerbarer Energie in der Schweiz ist gross.

Die Energiestrategie fördert und stärkt die Energieeffizienz und die Produktion einheimischer, erneuerbarer Energie. Dadurch sinkt die Auslandsabhängigkeit und die Versorgungssicherheit steigt. Die Wertschöpfung bleibt im eigenen Land. Mit Investitionen in die Energieeffizienz und in erneuerbare Energien tun wir also etwas Gutes für die Umwelt, für die Versorgungssicherheit und für unsere Wirtschaft. Wenn wir die Energie hier, aus Solar- und



Max Chopard-Acklin  
Projektleiter Umwelt Arena, Grossrat SP

Wasserkraft, Biogas, Erdwärme, Holz und Windkraft gewinnen, generiert das Arbeit und Arbeitsplätze für den Bau und den Unterhalt der Anlagen. Und wenn in effizientere Geräte und besser isolierte Gebäude investiert wird, generiert das ebenfalls Arbeit und Arbeitsplätze. Die Energiestrategie

setzt klare Impulse: Allein durch das Gebäudeprogramm - gefördert von Bund und Kantonen - wurden 2014 Bau-Investitionen von 700 Millionen Franken ausgelöst und es profitierten 5'000 Arbeitsplätze. Die Energiestrategie stärkt das Gebäudeprogramm.

**Ein Ja zur Energiestrategie 2050 ist ein Ja zum Aufbruch in ein neues Energiezeitalter, von dem die Umwelt und unsere Industrie- und Gewerbebetriebe profitieren.**

Sagen wir am 21. Mai Ja zu einem fortschrittlichen Energiegesetz mit einer vernünftigen Energiestrategie: Für die Umwelt und zukunftsgerichtete Arbeitsplätze!

## ArbeitAargau

von Irène Kälin, Präsidentin Arbeit Aargau

**ArbeitAargau ist die neue Dachorganisation von 18 Arbeitnehmendenorganisationen im Aargau. ArbeitAargau, von der AZ „Supergewerkschaft“ genannt, ist das Ergebnis des Zusammenschlusses von bestehenden Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen und damit die Bündelung der arbeitnehmenden Kräfte im Aargau.**

Getrieben ist ArbeitAargau vom Ziel, den Arbeitnehmenden eine gemeinsame Stimme zu geben, die auf dem politischen Parkett besser gehört wird. Und die Kräfte dahingehend zu bündeln, dass die gemeinsamen Ziele erreicht werden und Verschlechterungen für die Arbeitnehmenden abgewendet werden können. Seit zwei Jahrzehnten sind die Einzelverbände nicht nur mit Angriffen der Arbeitgeber auf die Lohn- und Arbeitsbedingungen konfrontiert, sondern auch politische Entscheidungen haben die Lebens- und Arbeitsbedin-

gungen der Arbeitnehmenden zunehmend verschlechtert. Darauf ist ArbeitAargau die Antwort mit seinen rund 30'000 Mitgliedern und der Anfang von gemeinsamen Zielen und Werten.

Der Zusammenschluss der arbeitnehmenden Stimmen ist wichtig im Hinblick auf die Zukunft des Kantons. Der Aargau steht vor der Grundsatzfrage, ob all das, was über Jahrzehnte aufgebaut wurde, kaputt gemacht werden soll durch anhaltenden Leistungsabbau oder ob der Aargau ein Kanton sein soll, der das verkörpere, was er vor allem im 19. Jahrhundert verkörpert hat: Ein zukunftsgerichteter Kanton, der etwas aufbauen und weiterbringen will zum Wohle der Gemeinschaft.

Und das will ArbeitAargau: Bewegen - zum Wohle der Gesellschaft. Wir wollen nicht nur die Rechte der Arbeitnehmenden stärken und verteidigen sondern auch an einem Kanton Aargau mitarbeiten, welcher

sich als Wohlfahrtskanton sehen lassen kann. Dabei sind gute Arbeitsbedingungen genauso wichtig wie soziale Sicherheit. Nur eine gelungene Arbeitsmarktpolitik kann die Wohlfahrt der Einzelnen befördern. Dafür wurde ArbeitAargau auf Beginn dieses Jahres gegründet und dafür werden wir mit den vereinten Kräften von 18 Arbeitnehmendenorganisationen kämpfen. Dafür wurde eine gemeinsame Stimme geschaffen, die mit der Kraft von 30'000 Stimmen ihren Forderungen und Zielen zum Durchbruch verhelfen wird. Denn Zusammenhalt macht stark und wir brauchen diese Stärke mehr denn je. Nur die Solidarität unter den Arbeitnehmenden kann sie gegen die Angriffe von aussen schützen. Wir setzen uns dafür ein, dass Bauarbeiter für die Anliegen von Lehrerinnen und Putzmännern für die Forderungen des Pflegepersonals kämpfen.

**Das ist ArbeitAargau.**